

Um- und Erweiterungsbau der Deutschen Bundesbank Berlin



Fotograf: Christian Richters, Münster

Bauherr

Deutsche Bundesbank

Nutzer

Deutsche Bundesbank

Architekt

ABH, Architekturbüro Günter Hermann

Auftraggeber der GSE

Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung Berlin





Fotograf: Christian Richters, Münster

Baumaßnahme

Neubau eines Geschäftshauses bestehend aus vier Bauteilen mit bis zu 9 Ober- und 4 Untergeschossen für den Geschäftsbetrieb und die Geldbearbeitung. Tresoranlage in 2 Untergeschossen, ca. 15 m im Grundwasser unmittelbar neben 5-geschossigen Bestandsgebäuden. Das Erdgeschoss ist in weiten Bereichen für LKW-Betrieb befahrbar. Umbau und Sanierung des denkmalgeschützten Altbaus des Architekten J. Krüger aus dem Jahr 1953. Integration von Alt- und Neubau mit gemeinsamen Technikzentralen und barrierefreien geschossweisen Übergängen zwischen den Gebäudeteilen.

Aufgrund der Nutzungsrandbedingungen aus der Geldbearbeitung ergibt sich ein sehr hoher Installationsgrad sowie umfangreiche Maßnahmen zur Gewährleistung der Objektsicherheit.

Die bestehende Abdichtung gegen drückendes Wasser im Altbau (schwarze Wanne) wurde an neue Abdichtungen schwarze und weiße Wanne angebunden.

Konstruktion

Bei dem **Neubau** handelt es sich um einen Stahlbetonskelettbau, dessen Aussteifung durch Kerne und Wände und teilweise durch Rahmenkonstruktionen sichergestellt wird. Die Decken wurden als Flachdecken unter Berücksichtigung von hohen Verkehrslasten geplant. Im Untergeschoss sind ca. 10 m hohe, punktgestützte Außenwände aus Stahlbeton, zum großen Teil als weiße Wanne, ausgeführt worden. Zahlreiche Abfangekonstruktionen als Stahlbeton- sowie z. T. als Stahlkonstruktionen wurden aufgrund der unterschiedlichen Geschossgrundrisse ausgeführt. Die Deckenhöhen mussten durch Einsatz eines hohen Bewehrungsgehaltes minimiert werden, da die Geschosshöhen begrenzt waren. Die Gründung für die tiefen Bauteile erfolgte als Flachgründung, für den höher liegenden Bauteil D als Tiefgründung. Teilbereiche des Gebäudes waren mit Verpressankern gegen Auftrieb zu sichern.

Beim **denkmalgeschützten Bestandsgebäude** handelt es sich um einen Stahlbetonskelettbau mit Rippen- bzw. Vollbetondecken. Das Gebäude wurde entkernt. Es waren zahlreiche Änderungen an der bestehenden Tragkonstruktion erforderlich. Zur Aussteifung des Gesamtgebäudes mussten neue Tragsysteme entwickelt werden, da ein Großteil der aussteifenden Wände aufgrund der Nutzungsanforderungen zurückgebaut werden mussten.

Der Bestand wurde während der Bauzeit durch Stahlkonstruktionen für vertikale und horizontale Lasten gesichert.

Kennzahlen

BRI: Neubau: ca. 140.000 m³, Umbau: ca. 43.000 m³
 BGF: ca. 30.000 m²
 Bausumme: ca. 170 Mio. €
 Zeitraum : 1998 - 2007

Planungsleistungen

HOAI Leistungsphasen 1 -6, 8 Tragwerksplanung